

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag**

Raum E 188 | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Fon: +49241 5198 3305

Fax: +49241 5198 80011

Mail: [dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de](mailto:dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de)Web: <http://www.dielinke-staedteregionstag.de>Facebook: <https://www.facebook.com/linksfraktionstaedteregionaachen/>

Fraktion DIE LINKE | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

An Pressestellen

Aachen, den 5. Mai 2017

**PRESSEMITTEILUNG DIE LINKE: Soziale Ungleichheit und Armut auf allen Ebenen bekämpfen!**

**Bezug:** „Die Einkommensverhältnisse in der Städteregion sind extrem unterschiedlich. Was können die Städte dagegen tun?“, in: Aachener Zeitung, Stadtausgabe, 1.5.2017, S. 27.

Zur Berichterstattung nimmt die Fraktion DIE LINKE wie folgt Stellung:

Die Linksfraktion im Städteregionstag begrüßt, dass auf neue wissenschaftliche Untersuchungen gestützt in unserer Region über Armut gesprochen wird. „Leider verschwindet das Thema zu oft wieder aus den Schlagzeilen“, bemerkt der Fraktionsvorsitzende Uwe F. Lühr. Dabei bestehe in der Städteregion seit langem dringender Handlungsbedarf. „Das krasse Einkommensgefälle zwischen Roetgen und Alsdorf -beispielsweise zeigt, dass die Städteregion den Anspruch noch lange nicht erfüllt, »soziale Region« zu sein“, so die sozialpolitische Sprecherin Helga Ebel. Hinter den nackten Zahlen stünden menschliche Existenzen. „In einer Gesellschaft, die so reich ist wie unsere, darf es Armut gar nicht geben“, kritisiert sie. Gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, sollte allen Parteien und Initiativen Auftrag und Verantwortung sein.

DIE LINKE im Städteregionstag sieht sich darin bestätigt, im aktuellen Haushalt der Städteregion mehr Geld für die Schuldnerberatung durchgesetzt zu haben. Die zugesagte Finanzierung von zusätzlichen bezahlbarem Wohnraum durch Förderung alternativer Wohnformen wartet noch auf Umsetzung. „Es bedarf noch weitergehender Anstrengungen“, betont Städteregionstagsmitglied Harald Siepmann, der DIE LINKE im Beirat des Jobcenters vertritt, „wir benötigen nicht nur überall günstigen Wohnraum, damit sich nicht in bestimmten Ortsteilen alle sozialen Probleme konzentrieren. Ein dringend anzugehendes Problem ist auch die Energiearmut. Der Zugang zu Strom darf nicht unterbrochen werden, weil man ohne Fernsehen, Radio und Internet in unserer Gesellschaft abgeschnitten ist“. Hierzu werde DIE LINKE rechtzeitig für den nächsten Haushalt Vorschläge vorlegen.

Darüber hinaus fordert die Linksfraktion, die Kommunalpolitik müsse vereint Druck auf die Landes- und Bundesebene ausüben. „Um Ungleichheit und Armut zurückzudrängen, braucht es eine andere Politik von oben“, bemerkt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Marika Jungblut. „Wir möchten auch mehr Mittel für Bildung. Aber ohne mehr gute Arbeitsplätze bekämen wir mit mehr Bildung alleine nur besser ausgebildete Erwerbslose, die um die gleichen unsicheren und schlecht bezahlten Jobs konkurrieren. Bundes- und Landespolitik stehen in der Pflicht, durch Investitionen zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen, weil die sozialen Gegensätze ansonsten durch die Digitalisierung in der Arbeitswelt absehbar noch weiter zunehmen werden“.

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen**Vorsitzender: [Uwe F. Lühr](#) | stellv. Vorsitzende: [Marika Jungblut](#) | [Geschäftsführung/ Finanzen: Harald Siepmann](#)[Fraktionsmitarbeiter: Alban Werner](#) | [Fraktionsassistent: Albert Borchardt](#)